

Wo Leben zu finden ist (Paul Tripp)

Auszug aus einer Predigt:

Das Evangelium im Leiden

Wenige Dinge stellen das Evangelium mehr heraus als Momente des Leidens.

Seht ihr, leiden erinnert mich einmal mehr daran, wo Leben gefunden werden muss. Leben findest du nicht in dem wunderbaren Haus, das dir gehört. Leben findest du nicht in der Person, mit der du verheiratet bist. Leben findest du nicht in der Gesundheit deines Körpers. Leben findest du nicht darin, dass der Traum, den du für dein Leben hattest, sich tatsächlich erfüllt. Leben ist eine Person. Diese Person heißt Jesus.

Warum ist es so, dass der Verlust dieser Dinge, die ich im Leben erreicht habe, so unheimlich schmerzlich für mich ist? Das liegt daran, dass ich diese Dinge falscherweise als Leben definiert habe. Ich sage „Für mich Leben, dass ich verheiratet bin. Für mich ist Leben, dass ich einen guten Job habe. Für mich ist Leben, dass ich ein schönes Haus habe. Für mich ist Leben, dass meine Kinder so geworden sind wie ich es mir gewünscht habe“. All diese Dinge sind gewaltige, wundervolle Segnungen, für die du dankbar sein solltest. Aber sie sind nicht Leben.

Er ließ sie allein zurück

Ich hatte als Seelsorger mit einer Frau zu tun. Eines Nachmittags wollte diese Frau zu mir zur Eheberatung mit ihrem Mann kommen. Aber ihr Mann wollte nicht mitkommen. Als wir bei der Seelsorge waren, war ihr Mann dabei, das große Haus leerzuräumen, in dem sie lebten. 3 große LKWS kreuzten auf. Er hatte wörtlich 3 Jahre lang sehr geduldig diesen Plan ausgeheckt, seine Frau absolut am Boden zerstört zurückzulassen. Als sie dann nach Hause kam war dieses riesige Haus absolut leer. Das Einzige, was im Haus zurückgeblieben war, war dieser kleine Küchentisch und 4 Stühle und ein einzelnes Bett in einem der vielen Schlafräume. So war es. Es war nichts anderes mehr im Haus, eingeschlossen ihre Kinder. Sie war offensichtlich völlig außer sich. Sie war völlig am Boden zerstört. Ich sagte Worte zu ihr, die sie zu diesem Zeitpunkt nicht verstand. Ich sagte zu ihr: „Du wirst stehen. Du wirst am Ende dieser Geschichte fest stehen, denn dein Ehemann kann dir deinen Besitz wegnehmen. Er kann dir deine Kinder wegnehmen. Er kann dir deine Freunde wegnehmen. Aber er kann dir nicht das Leben wegnehmen. Er kann es nicht. Er hat keine Fähigkeit, das zu tun“.

Sie hörte diese Worte und sie weinte. Denn es schien ihr als ob er genau das getan hatte: Sie meinte, er hätte ihr das Leben weggenommen. Wie konnte Gott erlauben, dass das geschieht?

Ich werde niemals diesen Nachmittag vergessen als das Telefon in meinem Büro läutete. Ich nahm den Hörer ab um Hallo zu sagen. Und bevor ich eine Chance hatte, „Hallo“ zu sagen, da schrie diese überschwängliche Stimme am anderen Ende der Leitung: „Ich stehe! Ich stehe! Ich stehe!“ Mir war dann klar, wer am Telefon war. Sie sagte: „Paul, ich dachte, mir sei das Leben genommen worden“. Sie sagte genau das, was ich sagte, um euch diesen Punkt nahezubringen. Sie sagte mir diese Worte: „Ich habe realisiert, dass das Leben eine Person ist, der Name dieser Person ist Jesus und ihn habe ich für immer. Mein Mann kann mir nicht das Leben wegnehmen“

Ihr seht, das Evangelium wird durch diese Dinge sehr deutlich gemacht. Ich mag euch sagen: Denkt an all diese Dinge, die für euch wertvoll werden. In all diesen Anblicken, in diesen Klängen und Erfahrungen und Besitztümern und Menschen dieser physischen, geschaffenen Welt kann das Leben nicht gefunden werden. Diese ganzen Sachen sind wie Finger, die dir den Weg Richtung Gott weisen sollen. Seht ihr den Unterschied? In diesen Sachen ist Leben nicht zu finden, aber es gibt sie um dich auf den einen hinzuweisen, der in der Lage ist, dir Leben zu geben, ewiges Leben. Es ist Leben, das tiefen und bleibenden Frieden ins Herz bringt. Es ist Leben, das Hoffnung bedeutet, selbst, wenn du inmitten einer Katastrophe bist. Es ist Leben, das dir Mut gibt, am nächsten Tag aufzustehen, obwohl dein Leben hart war. Leben, das wahre Leben ist eine Person. Der Name dieser Person ist Jesus und er ist für immer dein.

Das Leben bleibt bei dir

Du kannst dein Haus verlieren. Du kannst das Auto deiner Träume zu Schrott fahren. Ein treuer Freund kann dir den Rücken zuwenden und von dir weglaufen. Deine Ehe kann zu einem Ende kommen. Aber keines dieser Dinge bedeutet den Verlust dieses Lebens. Denn inmitten jedes Stücks dieser Art von Verlust, bleibt derjenige, der dein Leben ist, beständig und treu bei dir. Das Leben wird dich nie verlassen. Wir alle wissen, dass Jesus bereit war, sich selbst dem schwersten Leiden in einer gefallenen Welt auszuliefern. Aber ich weiß nicht, ob ihr darüber nachgedacht habt oder nicht. Der tiefste Moment des Leidens für Jesus war nicht, als Jesus die körperlichen Schmerzen des Kreuzes ertragen musste. Es war nicht die schreckliche Ungerechtigkeit der gegen ihn gerichteten Anklage und Verurteilung. Der tiefste Moment des Leidens Jesu war emotional und beziehungsmäßig. Es war in diesem Moment als der Vater sein Angesicht vom Sohn abwandte. Und in diesem Moment des tiefsten Schmerzes und der tiefsten Trauer rief Jesus: „Eloi, Eloi, lama sabachthani. Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

Hört, was ich euch sagen will: Jesus hat aus freiem Willen deine Verwerfung auf sich genommen, damit du niemals jemals wieder das Angesicht Gottes von dir abgeneigt siehst. Das Leben wird sich niemals von dir abwenden. Das Leben wird niemals von dir weglaufen. Das Leben wird dich niemals verlassen. Das Leben wird niemals sagen: „Es ist zu hart, es braucht zu lang“. Das Leben ist durch seine Gnade in dein Leben eingedrungen und wird dich nicht verlassen.